

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	IX
1. Einleitung	1
2. Forschungsstand und Fragestellung: Provinziale Eliten in der römischen Sozialgeschichte	5
2.1. Die Übertragung moderner Gesellschaftsvorstellungen auf die Antike	5
2.1.1. Die Verwendung moderner Gesellschaftstheorien	6
2.1.2. Die unausgesprochene Zugrundelegung des mittelalterlich- frühneuzeitlichen Ständeschemas oder des spätneuzeitlichen Schichtenmodells.....	8
2.2. Die Annahme einer reichsweit einheitlichen Gesellschaftsstruktur.....	11
2.3. Schlußfolgerung.....	12
3. Wer zählte im griechischen Osten zur Elite? Das Bild der literarischen Quellen	15
3.1. Einleitung	15
3.2. Mögliche Indikatoren der Zugehörigkeit zur Elite.....	16
3.2.1. Die Bedeutung des Reichtums für das gesellschaftliche Ansehen	19
3.2.1.1. Der Begriff ‚Reichtum‘.....	20
3.2.1.2. Die gesellschaftliche Bedeutung von Reichtum.....	28
3.2.1.3. Zusammenfassung.....	33
3.2.2. Die Bedeutung der Herkunft für das gesellschaftliche Ansehen	35
3.2.2.1. Gab es in der Kaiserzeit einen Stand der ‚Wohlgeborenen‘?.....	35
3.2.2.2. Was bedeutet εὐγένεια?.....	38
3.2.2.2.1. ‚Gute Herkunft‘ in der Bedeutung „frei geboren“.....	38
3.2.2.2.2. ‚Gute Herkunft‘ in der Bedeutung „Nachfahre angesehener Eltern“.....	39

3.2.2.3. Schlußfolgerungen: Welche Auswirkungen hat die ‚gute Herkunft‘ auf die gesellschaftliche Position?	41
3.2.3. Die Bedeutung des Euergetismus für das gesellschaftliche Ansehen	43
3.2.3.1. Die Basis: Euergetismus und ‚Reichtum‘	44
3.2.3.2. Die Bandbreite euergetischen Handelns	46
3.2.3.3. Die Reaktion der Gesellschaft	47
3.2.3.4. Die Motivation der Euergeten – ein ethisches Problem mit Folgen	48
3.2.3.4.1. Das Ideal: Euergetismus als Ausdruck der Tugend des Spenders	49
3.2.3.4.2. Das Ideal im Angesicht der kaiserzeitlichen Realität	50
3.2.3.4.3. Ein zeitgenössischer Lösungsversuch	53
3.2.3.5. Schlußfolgerung	57
3.2.4. Die Bedeutung des Amtes für das gesellschaftliche Ansehen	60
3.2.4.1. Die Voraussetzungen politischer Tätigkeit	61
3.2.4.1.1. Wohlstand	61
3.2.4.1.2. Ansehen	63
3.2.4.1.3. Bildung	64
3.2.4.1.4. Herkunft	64
3.2.4.2. Die Auswirkungen der Ämterbekleidung auf das gesellschaftliche Ansehen	65
3.2.4.3. Politisches Engagement: Ideal und Wirklichkeit	69
3.2.4.3.1. Das Ideal: Politik als Pflicht	69
3.2.4.3.2. Das Ideal im Angesicht der kaiserzeitlichen Realität	71
3.2.4.3.3. Lösungsversuche	73
3.2.4.4. Zusammenfassung	74
3.2.5 Die Bedeutung der Bildung für das gesellschaftliche Ansehen	77
3.2.5.1. Was ist Bildung?	78
3.2.5.2. Voraussetzungen: Das Verhältnis der Bildung zum Reichtum	79
3.2.5.3. Die gesellschaftliche Anerkennung der Bildung	80
3.2.5.4. Der Wert der Bildung. Ideal und Wirklichkeit	81
3.2.5.4.1. Das Ideal	81
3.2.5.4.2. Das Ideal im Angesicht der kaiserzeitlichen Realität	83
3.2.5.5. Zusammenfassung	85
3.3. Zwischenergebnis: Der Befund aus den literarischen Quellen	86
4. Wer zählte im römischen Makedonien zur Elite?	95
4.1. Der Untersuchungsraum: Die Provinz Macedonia	95
4.1.1. Die Provinz	95
4.1.2. Die urbanistische Struktur	97

4.1.3. Die städtische Selbstverwaltung	98
4.1.3.1. Die Poleis	98
4.1.3.2. Die Kolonien	100
4.1.3.3. Die κοινά	103
4.2. Die Überprüfung der Aspekte gesellschaftlichen Ansehens in Makedonien.....	104
4.2.1. Die Bedeutung des Reichtums für das gesellschaftliche Ansehen	106
4.2.1.1. Indikatoren für Reichtum	107
4.2.1.1.1. Grundbesitz	107
4.2.1.1.2. Wohnluxus	110
4.2.1.1.3. Grabaufwand	111
4.2.1.1.4. Reisekosten und Abkömmlichkeit	121
4.2.1.1.5. Euergetismus	121
4.2.1.2. Die Herkunft des Reichtums	122
4.2.1.3. Die Verwendung des Reichtums	125
4.2.1.4. Reichtum und soziale Anerkennung	127
4.2.1.5. Zusammenfassung	128
4.2.2. Die Bedeutung der Herkunft für das gesellschaftliche Ansehen....	129
4.2.2.1. Εὐγένεια – eine lobenswerte Eigenschaft?	129
4.2.2.2. Verweise auf Vorfahren	131
4.2.2.3. Zusammenfassung	135
4.2.3 Die Bedeutung des Euergetismus für das gesellschaftliche Ansehen	136
4.2.3.1. Quellen	137
4.2.3.2. Das Spektrum der Euergesien	138
4.2.3.3. Wer spendet?	149
4.2.3.4. Angaben zur Motivation	152
4.2.3.5. Reaktionen auf Euergesien	156
4.2.3.6. Zusammenfassung	157
4.2.4. Die Bedeutung des Amtes für das gesellschaftliche Ansehen	159
4.2.4.1. Voraussetzungen	159
4.2.4.1.1. Rechtliche Voraussetzungen	159
4.2.4.1.2. Wohlstand	161
4.2.4.1.2.1. Eine Einkommensart, die Abkömmlichkeit ermöglicht.....	161
4.2.4.1.2.2. <i>Summae honorariae</i> und <i>munera</i> -Pflichten bei bestimmten Funktionen	162
4.2.4.1.2.3. Wohlhabende Amtsinhaber?	164
4.2.4.2. Das gesellschaftliche Ansehen des Amtes	165
4.2.4.3. Kontinuität in der Ämterbekleidung? Zur Frage der Standesbildung	168
4.2.4.4. Zusammenfassung	175

4.2.5. Die Bedeutung der Bildung für das gesellschaftliche Ansehen	176
4.2.5.1. Indikatoren für Bildung	176
4.2.5.2. Voraussetzungen für den Zugang zur Bildung	177
4.2.5.3. Die Ephebie als Testfall für die Exklusivität: Städtische Bildungseinrichtung oder ‚Kadettencorps‘ einer städtischen Aristokratie?.....	179
4.2.5.4. Die gesellschaftliche Wertschätzung der Bildung.....	186
4.2.5.5. Zusammenfassung.....	187
4.3. Zwischenergebnis: Der Befund aus den Inschriften Makedoniens.....	188
5. Ergebnis und Ausblick	195
6. Appendices	207
6.1. Appendix 1: Eine übersehene <i>invitatio</i> zu <i>munera gladiatoria</i>	207
6.2. Appendix 2: Karrieremuster in Philippi	212
7. Literaturverzeichnis.....	219
Index	253

Beilage 1: Archiereus-Karrieren

Beilage 2: Buleuten-Karrieren